



1918 – Zeitenwende...



... lautete der Titel des diesjährigen Markt-vortrags des Geschichtsvereins.

Thomas Ehlenberger war in Rolle und Uniform seines Urgroßonkels Johann Weber geschlüpft, um dem interessierten Publikum einen Blick in die Zeit des Umbruchs vor 100 Jahren zu ermöglichen.

Aufgrund des großen Andrangs an Zuhörern mussten im Foyer der Petersberghalle weitere Stuhlreihen aufgestellt werden.

Neben der Weltgeschichte rund um das Kriegsende wurden zahlreiche bisher unveröffentlichte Aufnahmen aus privaten Fotoalben gezeigt, die Not und Entbehrungen an der Heimatfront zeigten, neben der Fliegerbeobachtungsstelle auf dem Petersberg z.B. auch nordafrikanische Besatzungssoldaten.

Erstaunen löste auch die vorgestellte Statistik über die Einquartierung französischer Truppen im Ort aus. So konnte den amtlichen Listen entnommen werden, dass bei 1900 Einwohnern über 900 Franzosen mit 290 Pferden einquartiert wurden. Diese belegten trotz der eingeschränkten Wohnverhältnisse mindestens einen Raum pro Haus, selbst in der kleinsten Tagelöhner Wohnung mit zahlreichen Kindern musste hier Platz geschaffen werden.

Auch mussten Truppen und Pferde gepflegt werden, was angesichts der allgemein schlechten Versorgungslage nicht gerade zu großen Sympathien führte.

Eingestreut wurden auch verschiedene zeitgenössische Reden, die von Aktiven des Geschichtsvereins im Publikum vorgetragen wurden. Neben der Bauersfrau, die den Brief an ihren Mann im Felde vorlas, kamen Philipp Scheidemann und Karl Liebknecht zu Worte, die am 09.11.1918 die Republik ausriefen, aber auch Marie Juchacz, die nach Einführung des Frauenwahlrechts 1919 weltweit erste weibliche Parlamentarierin, durfte ihre Premierenrede halten.

Weiterhin wurden Fotos und Dokumente zur Gründung des SPD-Ortsvereins in Gau-Odernheim im Jahre 1919 gezeigt. Nach dem Vortrag wurde noch lange zusammengestanden und bei einem Gläschen Wein über das Gehörte diskutiert.